

*Seid so unter euch gesinnt,  
wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht:  
Er, der in göttlicher Gestalt war,  
hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,  
sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an,  
ward den Menschen gleich  
und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.*

*Philippbrief 2, 5–7  
(Lutherbibel)*

Für Christen ist Weihnachten das Fest der Liebe Gottes. Gott schuf den Menschen, um in einer vollkommenen Schöpfung und in Gemeinschaft mit ihm zu leben. Der Mensch trennte sich von Gott, um seine eigenen Wege zu gehen. Doch Gott hörte nicht auf, ihn zu lieben, und bewies es. Der Sohn Gottes verzichtete auf seine Herrlichkeit, um denen zu begegnen, die ihn abgelehnt hatten. Er, der Vollkommene, wurde Mensch in einer vom Bösen heimgesuchten Welt. Er entäußerte sich seiner Macht, um Mensch zu werden und den Sündern zu dienen. Durch sein Opfer gab er uns die Möglichkeit, zu Gott zurückzukehren.

Seine Liebe geht sogar noch weiter: Er verlangt von uns nicht, vollkommen zu werden wie Jesus Christus, um seine Herrlichkeit zu erlangen. Er bittet uns lediglich, dass wir seine Liebe erwidern. Und dass wir sie ihm beweisen. Wahre Liebe besteht nicht nur aus schönen Worten, sondern aus Taten.

Unsere Liebe zu Gott zeigt sich in unserer Bereitwilligkeit, ihm zu dienen. Wie Jesus dienen wir Gott, indem wir Gutes tun. Wir treffen unsere Entscheidungen, indem wir auch die Interessen anderer berücksichtigen. Wir zügeln unser Bedürfnis, über uns selbst zu reden, um anderen zuzuhören. In der Kirche bringen wir unsere Stärken und Gaben ein, um zu dienen – nicht um uns hervorzutun. Unser Ziel ist nicht nur, selbst errettet zu werden – wir wollen auch zum Heil anderer beitragen.

Gott errettet diejenigen, die ihn lieben!